

Filmabend

Falkensee. Das Bündnis gegen Rechts und die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte der Stadt, Manuela Dörnenburg, laden am Donnerstag, 16. September 2010, zu einem Filmabend ins Creative Zentrum „Haus am Anger“, Falkenhagener Straße 16, ein. Im Rahmen der Interkulturellen Woche zeigen sie den Film „RESIST!“, Beginn ist um 19 Uhr. Der preisgekrönte Dokumentarstreifen von Karin Kaper und Dirk Szuszies beschreibt die Geschichte von Judith Malina und ihr legendäres Living Theatre.

Seit mehr als fünfzig Jahren reist das freie Theater „Living Theatre“ um die Welt, um Zeichen zu setzen und politisches Bewusstsein zu schaffen. Die beiden Berliner Filmregisseure begleiten die charismatische Gründerin des Living Theatre und ihre Gruppe zu zentralen Konfliktschauplätzen dieser Welt. Mit ihrer pazifistischen Grundhaltung blickt die Theatergruppe dabei auf die brennenden Fragen der Gegenwart. Judith Malina wurde 1926 als Tochter eines Rabbi in Kiel geboren. Sie floh mit ihrer Familie vor den Nazis nach New York. Dort gründete sie zusammen mit Julian Beck das Living Theatre. 2004 erhielt sie in New York von der Theater Hall of Fame den Preis für ihr Lebenswerk. Sie gilt heute unbestritten als die Pionierin des Freien Theaters im Geiste Erwin Piscators.

Der Film wird im Original mit deutschem Untertitel gezeigt. Der Regisseur Dirk Szuszies wird in den Streifen einführen und steht anschließend für Diskussion Zur Verfügung. Dank der Unterstützung des Landkreises Havelland wird kein Eintritt erhoben. mp

Kleinlebewesen vermehren sich durch Zellteilung, Bürokraten durch Arbeitsteilung!

(Jerry Lewis, US-amerikanischer Komödiant)

Die Lizenz zum Gelddrucken

Das Energiekonzept von Schwarz-Gelb und seine Folgen

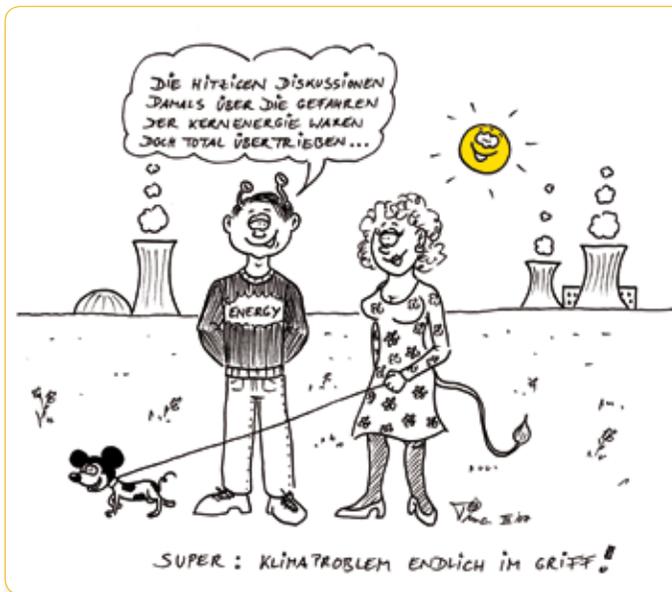


Illustration: Tina Kröll

Schwarz-Gelb beendet den Atomausstieg. Die Regierungskoalition beschließt nach langen Auseinandersetzungen eine Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke, eine Steuer auf Brennelemente (1,5 Milliarden Euro pro Jahr) sowie eine Nachrüstpflicht für Kraftwerke (8 Milliarden Euro pro Jahr). Weiterhin sind Abgaben in einen Fond zur Förderung von Öko-Energien geplant, die bei etwa 1,4 Milliarden Euro bis 2016 liegen und später noch einmal freiwillig um 15 Milliarden ergänzt werden sollen.

Das finanzielle Geschenk der Bundesregierung an die Hotels war ein Klacks gegen die neue Freigiebigkeit gegenüber der Atom-Lobby. Mehr als 120 Milliarden an zusätzlichen Gewinnen, so das Freiburger Öko-Institut, wird diese Entscheidung in die schon übervollen Taschen der Stromkonzerne spülen. Nur ein Viertel der zusätzlichen Gewinne sollen als Sonderabgaben an den Staat in den Ausbau erneuerbarer

Energien gesteckt werden. Nach Berechnungen der Landesbank Baden-Württemberg könnten bei einer Laufzeitverlängerung um zwölf Jahre sogar Zusatzgewinne – bei steigenden Strompreisen bis zu 233 Milliarden Euro – möglich sein.

In der Theorie soll mit dem 40-seitigen Papier der Bundesregierung („Energiekonzept – neun Punkte für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung“) der Umbau der Stromversorgung auf erneuerbare Energien bis 2050 gestaltet werden. Besonders das Kapitel zur Kernenergie sorgt für Aufregung.

Zusammengefasst gelten folgende Eckdaten: Atomkraftwerke in Deutschland werden in zwei Gruppen eingeteilt. Alle, die vor 1980 in Betrieb genommen wurden, dürfen acht Jahre länger am Netz bleiben als bisher vertraglich festgelegt, während Kernkraftwerke, die

danach ans Netz gingen, 14 Jahre länger betrieben werden dürfen. Pro Tag erwirtschaftet ein Atomkraftwerk rund 1 Million Euro Gewinn. Der Abriss kostet Milliarden ...

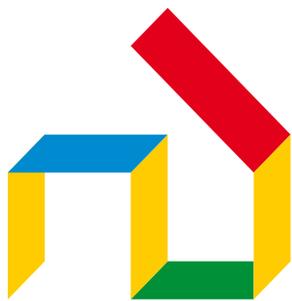
Der Atomausstiegsbeschluss von Rot-Grün (Novellierung des Atomgesetzes am 1.2.2002, „Gesetz zur geordneten Beendigung der Kernenergienutzung zur gewerblichen Erzeugung von Elektrizität“) sah eine Regellaufzeit von 32 Jahren vor. Das letzte Kraftwerk hätte demnach etwa 2023 vom Netz gehen müssen. Jetzt liegt sie bei 40 und 46 Jahren. Dabei ist die Zeitangabe irreführend. Alle Vereinbarungen und Beschlüsse gehen von einer durchschnittlich produzierten Strommenge eines Kraftwerks pro Jahr aus. Speist ein Kraftwerk aber weniger Strom ins Netz, weil es nur in einem Teillastbetrieb fährt oder gar wegen eines Störfalls vom Netz genommen wurde, dann erhöht sich die Laufzeit entsprechend. Laufzeiten von Kraftwerken, die stillgelegt wurden, können auf andere übertragen werden. Ein reger Handel mit Laufzeiten soll auch marode Reaktoren am Netz halten. Zukünftig wären Betriebszeiten von 50 bis 60 Jahre denkbar.

Derzeit produzieren 17 Atomkraftwerke Strom in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Eigentümer sind EnBW, EON, RWE und Vattenfall Europe.

Ein echtes Energiekonzept sieht anders aus. Das in großer Eile erstellte Papier sollte

[Fortsetzung auf Seite 2](#)

HavellandBau



16. + 17. Oktober
Falkensee/Stadthalle
tägl. 10 - 17 Uhr
www.HavellandBau.de

BAUMESSE
für HAUS, ENERGIE und UMWELT

Info-Tel.: 030/9487975 -0

Messe-Tipp! BarnimBau Bernau 2010
18. + 19. September, SportForum Bernau
www.BarnimBau.de

Direkt am Kolk.
Neuendorfer Str. Eins
13585 Berlin
Tel: 030/ 353 90 70

BRAU HAUS
IN SPANDAU
GASTHAUS · BRAUEREI · HOTEL

www.brauhaus-spandau.de

NATURBIERE
IT UNSER BIER



24.09. ab 19 Uhr
Start Oktoberfest
mit Original
"Alphorn Express"
Gaudi und Musik
zum Mitsingen

24.09. ab 19 Uhr
Anstich
"Maronator / Wiesnbier"
Freibier aus dem 50L Holzfass
gezapft von unserem Bürgermeister
im traditionsreichen Festzelt

02.10.
Oktoberfest
mit Misswahl
Vorentscheidung zur
Wahl "Miss Germany"
mit DJ-Unterhaltung
und Moderation

immer am Sonntag
Brunch 10-14 Uhr
während des Oktoberfestes:
"Bayerischer Festtagsbrunch"
inkl. Heißgetränke zum
Freundschaftspreis



Die Lizenz zum Gelddrucken

Das Energiekonzept von Schwarz-Gelb und seine Folgen

Fortsetzung von Seite 1

endlich ein Ende der die Koalition belastenden Diskussion um die energiepolitische Zukunft bringen. In nur 12 Stunden intensiver Diskussion aller Beteiligten sollte das erreicht werden, was der Koalition in den Monaten ihrer Regierungszeit vorher vollständig misslang. Für viel Geld wurden Gutachten zur Energiepolitik erstellt, die allein wegen der Nähe manch eines Gutachters zur Atomindustrie fragwürdig waren. Ein Gutachten zur Frage der Reaktorlaufzeiten wurde dann vor laufender Kamera von Brüderle und Röttgen sehr unterschiedlich interpretiert. Dennoch feierten beide nach dem Machtwort von Merkel ihren erreichten Kompromiss. Die Farce war komplett. Niemand kann damit wirklich zufrieden gestellt sein – außer der Atomindustrie. Zwar hatte diese sogar noch mehr von der Regierung gefordert, dafür ist die zu erwartende Belastung erheblich geringer ausgefallen. Von einer gewünschten Kombination, Geld in die Kassen des Not leidenden Staates zu spülen und gleichzeitig ein energiepolitisches Konzept zu präsentieren, kann keine Rede sein. Atompolitische Hardliner von CDU und FDP sowie der Lobbydruck haben unverkennbare Spuren hinterlassen. Die Sicherheit der Atomkraftwerke ist plötzlich kein Thema mehr.

In der Koalitionsvereinbarung wurde die Kernenergie als wichtige Brückentechnologie für den Ausbau der Öko-Energien bezeichnet. Im Juni diesen Jahres begann eine heftige Diskussion über eine Steuer auf Brennelemente. Damals waren noch 2,3 Milliarden Euro als jährliche Einnahmen geplant. Die Industrie forderte Laufzeitverlängerungen für ihre Kraftwerke von

15 Jahren und mehr. Politikerforderungen nach unbegrenzten Laufzeiten wurden geäußert. Eine Propagandaschlacht ohnegleichen begann, die von scheinbar nachvollziehbaren Argumenten bis an die Grenze der Erpressung reichten. Später war sogar eine „freiwillige“ Abgabe der Atomstromproduzenten in zweistelliger Milliardenhöhe im Gespräch, mit der sich die Atomindustrie von möglichen weiteren Abgaben „freikaufen“ wollte. Der Geruch von Käuflichkeit lag in der Luft.

SPD und Grüne haben jetzt schon deutlich gemacht, dass sie eine Gesetzesänderung in einer möglichen späteren Regierung rückgängig machen werden, falls sie nicht schon durch den Bundesrat oder das Bundesverfassungsgericht gekippt werden sollte. Sie sind über den „Vertragsbruch“ der Stromproduzenten so erbost, dass sie auch zu keinen Verhandlungen mit diesen mehr bereit sind. Die Atomlobby könnte so in Zukunft nicht einmal Schadensersatzforderungen geltend machen, falls sich ihre zukünftigen Investitionen in Atomkraftwerke plötzlich als Makulatur erweisen sollten. Von einem Vertrauen in eine Vertragssicherheit kann unter diesen Umständen kaum mehr ausgegangen werden.

Ein Energieexperte des Bundesverbandes der Verbrauchzentralen zeigte sich sprachlos über das Ergebnis. Er hält es für dreist, dass die Abschöpfung nur ein Drittel der Gewinne betragen soll und die Atomkonzerne auch in anderen Fragen so billig davonkommen. Der Präsident des Verband kommunaler Unternehmen, der rund 800 Stadtwerke vertritt, kommentierte: „Die Bundesregierung hat sich einseitig auf die Seite der großen Energieunternehmen geschlagen.“

Die vier großen Energieversorger haben schon jetzt eine kaum angreifbare Position im Energiemarkt. Sie produzieren etwa 80 Prozent des Stroms in Deutschland. Den Rest teilen sich viele Hundert andere kleine Stromanbieter. Gerade die Stadtwerke haben in den letzten Jahren Milliarden in den Ausbau alternativer Energien investiert. Jetzt befürchten sie Verluste in Milliardenhöhe, die sie dem Staat gegenüber geltend machen wollen. Sie sind die eindeutigen Verlierer der Energiepolitik des Bundes. Ohne eine ernstzunehmende Konkurrenz am Strommarkt können die vier Anbieter – wie bisher – den Strompreis auf einem sehr hohen Niveau belassen. Der Präsident des Bundeskartellamtes sprach von einer verpassten Chance zur Stärkung des Wettbewerbs.

Wie unmittelbar Kernenergie einen Einfluss auf die Einspeisung von Strom aus alternativer Erzeugung hat, ist schon seit 2008 bekannt. Der Strombedarf war zeitweise deutlich geringer als das Angebot. Atom-, aber auch Kohlekraftwerke sind träge Einheiten, die niemand einfach so an- und abschalten oder nach Bedarf schnell regulieren kann. Als einfache Lösung wurden ganze Windparks abgeschaltet, ein Umstand, der immer häufiger zu beobachten ist, je mehr solcher Anlagen existieren. Lange Jahre haben die Stromkonzerne Investitionen in die Stromnetze vernachlässigt. Wo soll der ökologische Strom hin fließen, wenn Atomkraftwerke munter weiter Strom produzieren? Wer soll in die Netze investieren, wenn erst Gerichtsurteile klären können, ob das geplante Gesetz der Bundesregierung bestand haben wird?

Weitere Jahre Kernenergie als wichtige „Stütze“ bedeuten zwangsläufig geringere

Investitionen in erneuerbare Energien. Gern wird die Notwendigkeit der Kernkraftwerke in den Vordergrund gestellt, um eine sichere Stromversorgung zu sichern. Ohne sie müsste angeblich mit Stromaussfällen gerechnet werden. Die Angst davor wird für viele zum Leitmotiv. Seltsam nur, dass allein im ersten Viertel diesen Jahres fast 7 Prozent Strom zuviel produziert wurden. Eine Menge, die der Leistung von acht Kernkraftwerken entspricht. Ferner exportiert Deutschland seit vielen Jahren große Mengen an Strom ins Ausland.

Unverständlich ist die Behauptung der Kanzlerin: „Unsere Energieversorgung wird damit die effizienteste und umweltverträglichste weltweit.“ Kernenergie bedeutet die Produktion von Abfällen, die noch in tausenden von Jahren eine Gefahr bedeuten. Längere Laufzeiten bedeuten ebenso mehr hoch strahlende Abfälle. Das Problem des Endlagers ist auch in näherer Zukunft nicht zu lösen. Alle Versuche eines

Endlagers hatten sich bisher als politisch motivierte Lügenmärchen entpuppt. Kein Mensch kann sagen, wo dieser für viele Generationen hochgefährliche Müll halbwegs sicher gelagert werden soll. Die Atomindustrie streicht zwar alle Gewinne ein, für die Entsorgung der Abfälle ist dann aber der Steuerzahler verantwortlich.

Die Bundesregierung hat den bestehenden Atomkonsens ohne größere Not beendet. Das Vertrauen in die Verlässlichkeit von Politik wird so weiter geschwächt. Atomenergiegegner kündigen einen „heißen Herbst“ an und die Gewerkschaft der Polizei befürchtet eine Eskalation der Proteste, weil Bürger eine zu starke Beeinflussung der Politik durch die Wirtschaftslobby unterstellen müssen.

Ob die Entscheidung der Bundesregierung wirklich dem Klimaschutz nützt, sei erst einmal dahingestellt. Dem gesellschaftspolitischen Klima hat sie jedenfalls mehr als geschadet.

Ralf Salecker

Herbstpflanzenbörse der Lokalen Agenda

Wie die Zeit vergeht, war sie nicht erst unlängst, die Pflanzenbörse der Lokalen Agenda Falkensee? Der lange Winter, der heiße Sommer und nun schon Herbst – ein verrücktes Jahr.

Trotzdem dürfen Sie sich freuen: am 25.9. ist es wieder soweit: Pflanzenbörse, wie gehabt von 10-13 Uhr (Aufbau ab 9 Uhr) hinter der Stadthalle, Einfahrt Geschwister-Scholl-Str., mitmachen oder nur schauen, Pflanzen tauschen oder sich austauschen, kaufen oder verkaufen, ein schnelles kurzes Vergnügen, bei dem jeder auf seine Kosten kommt. Also: zu dicht stehende Pflanzen aus dem eigenen Garten raus und mitbringen, andere suchen gerade diese, die Sie haben.

Und damit es nicht nur an zwei Tagen im Jahr die Pflanzenbörse gibt, wird der Kurier ab der nächsten Ausgabe eine Spalte für die privaten Hobbygärtner zur Verfügung stellen. Hier kann jeder eine kostenlose Minianzeige schalten, wenn es um Pflanzen geht – Bedingung: auch sie müssen umsonst abgegeben oder getauscht werden. Rubrik: Umsonst, suche, biete tausche. (Natürlich bleibt dabei auch die Möglichkeit für ein paar Euro eine normale Verkaufsanzeige zu setzen.)

Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02
E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat

Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn, Harald Niemeier, Frank Malchert

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion: Ralf Salecker

(<http://www.unterwegs-in-spandau.de>)

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: Freitags

15.10. - 12.11. - 10.12. - 21.1.2011 - 18.2.2011 - 18.3.2011

Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche

vorher Freitag 12 Uhr.

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier



Die eigene Existenz gründen

Von der Idee bis zum Konzept - Seminar und Workshop

Falkensee: „Informationsdefizite abbauen, ist die Basis für eine erfolgreiche Selbstständigkeit – wir helfen Ihnen dabei“, unter diesem Motto bietet Bildung und Soziales e.V. Falkensee und die Agentur für Existenzgründungen, allen Gründungswilligen oder Selbständigen Informationen in einem Seminar zum Thema Existenzgründung und Existenzfestigung an. Die Agentur für Existenzgründungen, ist anerkannter Bildungsträger des Bundesministeriums für Wirtschaft. *Nächster Termin: vom 12.10. bis 14.10.2010*

Wir informieren Sie umfassend über alle Änderungen im Jahr 2010 und den geplanten Neuerungen der Bundesregierung zum Jahr 2011. Deshalb sind nicht nur angehende Existenzgründer teilnahmeberechtigt, sondern auch Selbstständige die sich erweitern oder verändern wollen.

Unsere Seminare sind praxisnah und nicht nach Lehrbuch, alle Teilnehmer werden mit einbezogen.

Der Seminarplan beinhaltet Markterkundung, Unternehmensbesteuerung, Buchführung, Gewinnermittlung, Marketing, Absicherung des Unternehmens und der Person, Rechtsformen und vieles mehr. Unsere Teilnehmer werden in das Seminar praxisnah mit einbezogen, in dem sie lernen, durch einfache Rechenbeispiele selbst einen Investitions-, Finanzierungsplan, eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen Liquiditätsplan aufzustellen. Eingehend behandelt werden ebenfalls die Themen Unternehmensfinanzierung, Bankverhandlung, Einstellungszuschüsse und Fördermittel. Der Bund und das Land Brandenburg können Gründer mit Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen unterstützen. Alle Informationen mit ausführlichem Antragsverfahren zum Gründungszuschuss und zur freiwilligen Weiterversicherung gegen Arbeitslosigkeit bekommen Sie von uns erläutert. Aber auch das Einstiegsgeld für Alg II-Empfänger sowie mögliche Landesfördermittel werden ausführlich besprochen.

Sie erhalten weiterhin Information zur Erstellung Ihres eigenen notwendigen Businessplanes für Ihre Existenzgründung oder Geschäftserweiterung.

Der Businessplan ist nicht nur notwendig für die Förderstellen, die Banken und das Finanzamt, sondern er ist in erster Linie richtungweisend für den Existenzgründer.

Die Teilnahmegebühr beträgt nach Vorgabe des BMWi 40 € für das gesamte Existenzgründerseminar. Kostenlos erhalten alle Teilnehmer unterrichtsbeleitendes Material des BMWi sowie ein Softwarepaket zur Existenzgründung und Unternehmensführung.

Das Teilnahmezertifikat und eine ordentliche Rechnung gibt es am letzten Tag. Der Unterricht erfolgt an allen Tagen von 8 bis 16 Uhr, in den Seminarräumen von Bildung und Soziales e.V. in der Heinkelstr. 3a.

Anmeldungen bei Frau Marthan 03 322 - 27 58 90 oder bei der Agentur für Existenzgründungen 034 671 - 642 90. Tel. Anm. gelten als verbindlich.

CDU schlägt Masterplan für Verkehrswegebau in Falkensee vor

Das kürzlich ergangene Urteil des Verwaltungsgerichts Potsdam u. a. zu der Frage, ob der Bau der Falkenseer Anliegerstraßen unter die Erschließungssatzung oder die Ausbausatzung fällt, war in der vergangenen Woche Anlass für die CDU-Fraktion und den Vorstand, das Thema Straßenbau in Falkensee neu zu diskutieren und gemeinsame Grundpositionen neu zu bestimmen.

Die Fraktionsvorsitzende, Daniela Zießnitz, sagt dazu: „Das ist keine gute Nachricht für die betroffenen Anlieger, wenn sie künftig möglicherweise 90% der Kosten für den Bau ihrer Straße übernehmen müssen. Deshalb kommt es uns darauf an, die Kosten für den Straßenbau möglichst gering zu halten. Was wir brauchen, ist ein nachhaltiger und dennoch kostengünstiger Straßenbau, angepasst an die jeweiligen Bedingungen vor Ort. Wir haben deshalb folgenden 4-Punkte-Beschluss gefasst, der Grundlage und politische Zielstellung für unser künftiges Handeln sein wird:

1. Erarbeitung eines Masterplans Verkehrswegebau, der das gesamte Falkenseer Straßen- und Radwegenetz betrachtet, und Einordnung der Maßnahmen in ein zeitliches Raster. Damit werden wir in Falkensee eine neue Qualität erreichen und langfristiger als bisher planen. Das ist vor allem im Sinne der Anlieger, die sich finanziell besser auf ihren Beitrag vorbereiten können.

2. Gesamtausgaben für den Straßen- und Radwegebau je nach Haushaltslage erhöhen bzw. mindestens auf dem bisherigen Niveau halten. Nach vorsichtigen Schätzungen könnten dann in spätestens 15 Jahren nahezu alle Anliegerstraßen ausgebaut sein.

3. Festlegung des Ausbaustandards für jede Straße in Einzelfallbetrachtung.

4. Prüfung im Rahmen des Masterplans, in welchen Straßen bis zum regulären Ausbau provisorische Maßnahmen erforderlich und wirtschaftlich vertretbar sind. Damit bleibt unser Modell der provisorischen Instandsetzung zwar weiterhin eine Option, die Spielräume für die Anwendung sind nach dem Urteil allerdings deutlich enger.“

Zießnitz/Lewandowski

Ein Sommernachtstraum auf der Freilichtbühne

„Ein Sommernachtstraum“ (Wolf-Ferrari-Ensemble) in der Freilichtbühne an der Zitadelle. Unter Mithilfe der ausgezeichneten Synchronsprecher Lutz Riedel (u.a. Richard Gere), Marianne Riedel (u.a. Cher, Anjelica Huston) und deren Tochter Sarah Riedel (u.a. in „Gilmore Girls“), entstand ein musikalisch-literarisches Pasticcio in 2 Akten, für Streichquartett, Klavier und Sprecher nach Felix Mendelssohn Bartholdy und William Shakespeare. Mendelssohn entführte sein Publikum 1843 mit vier Akkorden ins Feenreich und schuf mit seiner Musik zu Shakespeares Komödie eines seiner meistgespielten und meistarrangierten Werke. Das Wolf-Ferrari-Ensemble verknüpfen in ihren Aufführungen Mendelssohns atmosphärisch einzigartige Musik von Elfen, Hochzeiten und Eselsschreien mit den Werken aus seinem kammermusikalischen Schaffen. Die extra für diese Konzerte arrangierte Musik und die Texte lassen ein spannendes und unterhaltendes, musikalisch-literarisches Erlebnis erahnen. Weitere Termine: Fr. 17.9./20 Uhr - Sa. 18.9./20 Uhr - So. 19.9./16 Uhr; www.freilichtbuehne-spandau.de

Jazz auf dem Kutschstallhof in Potsdam

findet im Rahmen des Potsdamer Jazzfestes und der Potsdamer Kunstgenuss-Tour in Koop mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte u. der Jazzinitiative Potsdam statt. Die Veranstaltung ist Teil der Bundesbegegnung „Jugend jazz“, die vom 22.-26.6.2011 in Dortmund laufen wird. Alle Jazzensembles der Schulen und MS Brandenburgs sind zur Teilnahme aufgerufen. Eine Band aus jedem Bundesland darf am Bundeswettbewerb teilnehmen. *Zeitplan am 11.9.:15-15.30b, die band die jammt/ 5.45-16.15b, the jazzhamsters/16.30-17b, robjijm/17.30-18b, jazzocrazz/18.30b, Ergebnisse/ Preisträgerband/20-21b, Konzert des Preisträgers 2009, Big Brass Neuruppin/21-22b, Gastensemble Nothing Toulouse.* Ort ist der Kutschstallhof vor dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Berufspendlerin, NR, sucht ab Oktober kleine Wohnung in Falkensee, bahnhofsnahe. - Chiffre: 1232010

Das Kulturforum Spandau e.V. präsentiert

LICHTERFEST

Samstag 9. Oktober 2010, ab 19.00 Uhr

1000 Sterne über Spandau

die zauberhafte Zitadellenparty mit Feuer & Licht

Illuminationen Lichtprojektionen Feueröfen
Großes Musikfeuerwerk

Rock 59
Hits aus 5 Jahrzehnten

Fledermausführungen für Kinder
Kulinarische Spezialitäten und fourige Getränke
Romantische Lichterfahrt um die Zitadelle

Eintritt 8,00 €
Kinder bis 12 Jahre 2,00 €

Vorverkauf: Spandau Info Breite Str. 32, Theaterkasse und alle bekannten Vorverkaufsstellen. Im Internet unter: www.ticketonline.de

Veranstalter: Kulturforum Spandau e.V. U7 Zitadelle

nicola pridik recht text grafik

Recht verstehen in Text und Bild

- Broschüren/Poster
- Texte
- Textredaktion
- Schaubilder
- PowerPoint-Präsentationen
- Unterrichtsmaterialien

Büro für klare Rechtskommunikation
Friedelstr. 41
12047 Berlin
kontakt@npridik.de

www.npridik.de

„Verpflanzung geglückt“ – Ilse Gabbey ist 90 Jahre geworden



„Einen alten Baum versetzt man nicht“, heißt es in einem Sprichwort, das für viele die Wahrheit sagt. Ilse Gabbey jedoch wagte es und ließ sich vor knapp acht Jahren von Tangerhütte nach Falkensee „verpflanzen“. Am 2.9. feierte die rüstige Seniorin ihren 90. Geburtstag und ist glücklich, nun in der Gartenstadt zu wohnen. „Ich habe 83 Jahre meines Lebens in der Altmark verbracht, aber

nach meinem Schlaganfall ging es dort nicht mehr allein“, erinnert sich die Jubilarin. Ihr Sohn Bernd holte sie nach Falkensee, wo sie seitdem mit ihm unter einem Dach eines schmucken Einfamilienhauses wohnt – und wieder voll genesen ist. „Die Beine und der Rücken wollen nicht mehr ganz so, aber im Kopf bin ich noch voll da“, sagt Ilse Gabbey stolz. Vor ihrer Pensionierung arbeitete sie in

der Planungsabteilung des Eisenwerks in Tangerhütte – ein abwechslungsreicher Job, der ihr viel Spaß machte. Noch heute pflegt sie Verbindungen zu ehemaligen Arbeitskollegen und sogar zu ihrem Vorgesetzten. Fünf Kinder hat die Jubilarin: Neben Sohn Bernd noch zwei Söhne, eine Tochter und eine Stieftochter aus der ersten Ehe ihres verstorbenen Mannes. Dazu gesellen sich sechs Enkel- und sechs Urenkelkinder. Über die Glückwünsche und den Blumengruß, die Bürgermeister Heiko Müller übermitteln ließ, freut sich das Geburtstagskind besonders. „Ich habe hier gut Fuß gefasst und fühle mich sehr wohl. Gern verbringe ich schöne Nachmittage in der Sozialstation in der Dallgower Straße“, erzählt Ilse Gabbey. Möge sie in bester Gesundheit davon noch viele, viele erleben.

mp

6. Berliner Meerschweinchen-Cup in Falkensee

Am 11. und 12. Sep. findet im Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins D89, Am Gutspark, 14612 Falkensee, wieder eine Meerschweinchen-Ausstellung statt. Es

werden ca. 250 Meerschweinchen verschiedener Rassen gezeigt, die am Samstag nach den Richtlinien des Bundesdeutschen Verbands-

standards bewertet werden. Am Sa 11.9. von 14-18 Uhr und am So 12.9. von 10-16 Uhr ist die Ausstellung für Besucher geöffnet.

Eintrittspreis von 1,00 € Erw./0,50 €

Baumhäuser – Traumhäuser

Viele Kinder träumen von einem Baumhaus im Garten. Mit einem selbst gebauten Baumhaus erschließt sich eine neue wunderbare Welt inmitten der Baumkronen. Viele tausend Jahre lang lebten die Ureinwohner im pazifischen Raum in Baumhäusern in teilweise schwindelerregenden Höhen. In der Antike feierte der römische Kaiser Caligula ebenso in Bäumen wie die Medici-Fürsten in der Renaissance, wo ein kleiner Marmorpalast in einer Baumkrone das Maß aller Dinge war.

Auch heute erfüllen sich manche den Kindheitstraum vom eigenen Baumhaus. Sie lassen sich mit professioneller Unterstützung ein Domizil in luftigen Höhen errichten, übernachten vielleicht mal in einem Baumhaus-Hotel - oder bauen ganz einfach mit ihren Kindern ein Baumhaus im eigenen Garten. Für Kinder ist ein

Baumhaus ein ganz besonderer Erlebnisort. Inmitten der Baumkronen ergeben sich für Kinder ganz neue Perspektiven und Rückzugsmöglichkeiten.

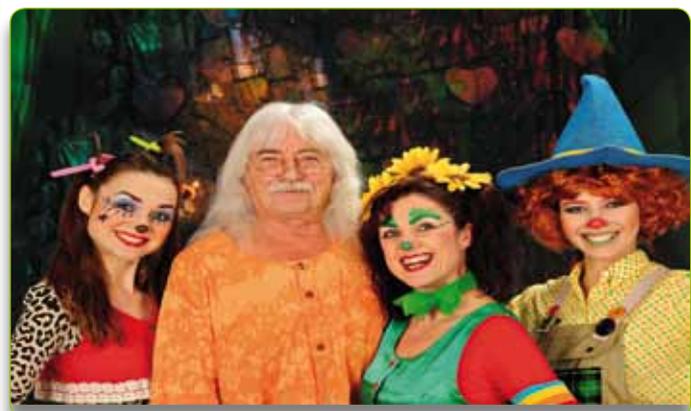
Mit dem richtigen Baum fängt alles an! Der Baum gibt die

**Redaktionsschluss
7. Oktober 2010**

Möglichkeiten vor. Das Alter, die Größe und die Gesundheit des Baumes sind ausschlaggebend dafür, ob und wie ein Baumhaus in die Baumkrone gesetzt wird. Mit einem kräftigen Baum in entsprechender Größe kann mit der Planung begonnen werden. Gut eignen sich „starke“ Bäume, wie z. B. Ahorn, Eichen, Linden, Apfel- oder Birnenbäume.

Ist der Baum gefunden, fängt schonendes Arbeiten an, einer Baum schonenden Vorgehensweise sollte stets Vorrang gegeben werden. Der Irrglaube, eine Schraube schade der Gesundheit des Stammes, konnte mittlerweile weitgehend ausgeräumt werden. Dennoch sollte das Baumhaus so schonend und natürlich so sicher wie möglich in die Baumkrone integriert werden. Zwischen Stamm und Baumhauskonstruktion sollte es zu keinem direkten Kontakt kommen, um Scheuerstellen bei Windeinwirkung zu vermeiden. Seilkonstruktionen und Textilgurte können vielfach Schrauben und Bolzen ersetzen. Bietet der Baum nicht genügend Auflagemöglichkeiten, kann mit Stelzen und Stützen (z. B. Fichtenholz-Pfosten) das Podest standfester gebaut werden. Die Konstruktion des Zuganges ist besonders wichtig. Vor der

Jubiläumstournee 30 Jahre „Der Traumzauberbaum“



Sondergastspiel am Sonnabend, 30.10.2010 im Stadtklubbaus, Edisonstr. 01, 16761 Hennigsdorf, Beginn: 15 Uhr, Kartenvorverkauf: Stadtklubbaus 03302/ 802921 und in der Stadtinformation Hennigsdorf im Rathaus 03302/ 877320

Dreißig Jahre, das ist eine lange Lebenszeit für ein Buch oder auch eine Tonträgerproduktion. 1980 vom Komponisten und Sänger Reinhard Lakomy und der Schriftstellerin Monika Ehrhardt erschaffen, ist diese CD ein Bestseller im deutschen Sprachraum, geprägt von hohem musikalischen Anspruch und wohlthuender Sprachkultur. Aber „Der Traumzauberbaum“ ist längst schon mehr als eine heißgeliebte musikalische Geschichte, er ist ein lebendiges Programm auf dem Gebiet Kunst für Kinder. Grundschulen und Kindergärten tragen seinen Namen, allesamt bemüht, diesem Anspruch an Phantasie und Kreativität gerecht zu werden. Heute gehören 11 Tonträger zur „lakomischen“ Familie der Geschichtenlieder-Produktionen, Markenzeichen Traumzauberbaum. Es sind Geschichten mit Liedern und die Lieder selber sind auch Geschichten, skurril und poesievoll. Sängerinnen und Sänger mit Kultstatus haben auf diesen bisher 11 Tonträgern (die 12. ist in Arbeit) die Lieder eingesungen, namhafte Schauspielerinnen und Schauspieler haben sich hier verewigt. Kunterbunte Informationen dazu sind zu finden unter www.traumzauberbaum.de.

Das Geburtstagskonzert ist auch ein 3-Generationen-Konzertlebnis. 30 Jahre - so lange erfolgreich, das ist nicht so leicht zu haben, das bedeutet auch für die Konzerte Solidität im Handwerk und professionelle Bühnenerfahrung.

Reinhard Lakomy auf der Bühne, souverän, genial und ein Meister seines Faches, begeistert Alt und Jung mit Witz und Charme. Sein Moosmutzel (Olivia Winter), ist eine hinreißende Partnerin, kess und komisch und allerliebste. Dazu gesellt sich Agga Knack, die wilde Traumlaus (Barbara Hellmuth), eine herrlich rotzige Göre mit großem Format als Sängerin. Und Waldwuffel mit seinen merkwürdigen Weisheiten ist die Sängerin Susi Wiemers. Diese vier singen sich in einem phantastischen Konzert für Kinder quer durch die nunmehr elf Geschichtenlieder-Produktionen. Sie veranstalten ein Traumzauberbaum - Geburtstagsfest, das kleine und große Kinderherzen in Flammen setzt und vor Spaß und Freude zum Hüpfen bringt. Wenn der grüne Konzertbus in die Stadt einfährt, gibt es schon mal Winken und Hupen und die Leute bleiben stehen. *Der Kurier verlost drei CD's unter den schönsten Kinderzeichnungen mit dem Titel „Zauberwesen“, Einsendeschluss ist der achte Oktober 2010.*

red

Baumhaustür ist eine Plattform von Vorteil. Die Tür muss immer nach innen aufgehen. Ein umgebendes Gelände sollte senkrechte Sprossen mit weniger als 10 cm breiten Zwischenräumen aufweisen. Hinaufführende Leitern sollten nicht steiler als 60° ausgeführt werden.

Für Kinder sollte die Leiter abgerundete Sprossen mit einem Durchmesser von ca. 25

bis 38 Millimeter haben, um den Händen optimalen Halt zu bieten. Der Boden unter einem Baumhaus trocknet schnell aus und wird dann hart wie Stein. Es ist sinnvoll, am Fuß der Leiter durch Sand, Kies oder Rindenmulch für eine weiche Landung zu sorgen. Kleine Kinder brauchen außerdem eine ständige Aufsicht.

gk

Kitamarkt in Falkensee

Zu einem Kitamarkt in die Kita Holbeinstraße (Holbeinstraße 2-8) laden am Samstag, 11. September 2010, die Jungen und Mädchen sowie die Erzieherinnen ein. Zwischen 10 und 13 Uhr werden unter freiem Himmel Baby- und Kinderbekleidung bis Größe 164 sowie Spielzeug verkauft, Käufer und Verkäufer sind herzlich willkommen. Bei Regen wandert der Basar in das Kindergartengebäude, dort steht allerdings nur begrenzt Platz zur Verfügung. Während des Einkaufs können sich Besucherinnen und Besucher des Marktes mit Selbstgebackenem versorgen lassen. Der Erlös des leckeren „Wochenendkuchens“ kommt den Kindern der Kita zugute. Kontakt zur Kindertagesstätte: 03322-3928.

Familienfest am See

Falkensee. Auch in diesem Jahr findet wieder ein Kinderfest der Landtagsabgeordneten, Frau Barbara Richstein statt. Gemeinsam mit dem CDU Stadtverband Falkensee gibt es am Samstag, dem 11. September von 14-18 Uhr am Falkenhagener See, neben dem Restaurant „Villa Seeblick“ in der Kantstraße 76 in Falkensee, eine bunte Mischung von Aktivitäten für Kinder. So wird es wie bei den vorangegangenen Festen eine Hüpfburg, Fußball- und Fingerskate-Anlage der Jungen Union, ein Naturquiz, Kinder-Schminken und einen Bastel- und Malstand der Frauen-Union sowie vieles andere mehr geben. Eltern und Kinder haben wieder auf dem Trödelmarkt Gelegenheit, eigenverantwortlich gebrauchtes Spielzeug und Kleidung zu (ver)kaufen.

Für das leibliche Wohl sorgen die Senioren-Union Falkensee mit Kaffee und Kuchen und der CDU Vorsitzende, Herr Lewandowski mit gegrillten Würstchen. Der Erlös dieses Festes fließt wieder einem guten Zweck zu.

kd

Spruch des Monats

Der geistige Horizont ist der Abstand zwischen Kopf und Brett.

unbekannt

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“

ab Dienstag, den 26.10.2010

Vormittagskurs: 9:30 – 11:30 Uhr, Abendkurs: 18:00 – 20:00 Uhr im ASB Kultur- und Seminarhaus/Mehrgenerationenhaus Falkensee, Ruppiner Straße 15, 14612 Falkensee

Erziehen? Ja, aber wann, wie und wie viel? Das Zusammenleben mit Kindern hat viele schöne Seiten, aber auch welche, die uns immer wieder an unsere Grenzen bringen und ein Gefühl von Hilflosigkeit oder auch Wut erzeugen. In früheren Zeiten haben Eltern sich an ihren Eltern orientiert, heute wollen wir vieles anders und besser machen. Wir wissen, was wir nicht wollen ohne genau sehen zu können wie das „Andere“, wie „Erziehung“ gelingen kann.

Der Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“® möchte mehr Offenheit, Klarheit und Humor in den Erziehungsalltag bringen, gegenseitiges Verstehen anregen, die Kommunikation verbessern, die individuellen Werte der Familie deutlich machen und das Selbstvertrauen der Eltern stärken. Er hilft Eltern ihre Kinder zu verstehen, und die Einzigartigkeit ihrer Familie wertzuschätzen.

Der Kurs richtet sich an Eltern, die mehr Freude und weniger Stress mit ihren Kindern haben wollen. Im Austausch mit anderen Eltern werden eigene Erfahrungen reflektiert. Die Kursleiterinnen begleiten den Lernprozess der Gruppe, in dem die Teilnehmer neue Wege für ihren manchmal doch sehr stressbelasteten Familienalltag finden können.

Der Kurs besteht aus 10 Terminen á 2 Stunden.

Kosten pro Person 40,- €, ermäßigt 20,- €

Anmeldung und Infos 03322-284438, E-Mail bettina.begewald@asb-falkensee.de

Leser-Reporter gesucht!

Sie schreiben gerne und gut?

Dann schreiben Sie über Ihr Falkensee, Ihr Havelland! Schildern Sie Ereignisse aus der Vergangenheit, der Gegenwart, oder Ihre Vision der Zukunft.

Werden Sie Leser-Reporter beim Falkenseer Kurier.

info@falkenseer-kurier.info

MediJan Ambulanter Pflegedienst

in Berlin-Mitte, direkt am Bahnhof Gesundbrunnen (Fahrzeit von F-Finkenkrug ca. 35 bis 55min.) engagiert für Patienten und Mitarbeiter, sucht genauso motivierte Krankenpflegehelfer/innen. Wir haben ein freundliches Arbeitsklima, bieten mehr als den gesetzlichen Mindestlohn, bezahlte Wegezeiten und Prämien. Wir stellen Diensthandy's und gepflegte Dienstwagen und organisieren regelmäßig Fortbildungen. Die Verantwortung gegenüber dem Patienten steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Wir freuen uns über Ihren Anruf: 030 450 85 910

www.medijan-gmbh.de / info@medijan-gmbh.de

Alle Erscheinungsdaten 2010 des Kuriers finden sich im Impressum auf Seite 2.

Wer den Kurier in seinem Briefkasten vermisst, kann ihn ab sofort in der Seepromenade 84 aus einem grünen Kasten entnehmen.

Verteilungsbeschwerden bitte direkt mit TNT 030/217 333-23 klären.

Wochenmarkt Nauen

immer jeden Dienstag + Donnerstag von 8 – 15 Uhr in der Altstadt

Info: Messe- und Veranstaltungsagentur - Tel.: 03322-230 122

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 033 22 / 20 65 03



Evangelisches
Waldkrankenhaus Spandau
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie



Willkommen in guten Händen

Rundum geborgen

Die Geburt eines Kindes ist ein einzigartiges Ereignis. Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind den Weg ins Leben so ruhig und harmonisch wie möglich gestalten.

Sie finden bei uns:

- individuelle und einfühlsame Betreuung vor, während und nach der Geburt
- neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- Familienzimmer
- Kinderklinik „Wand an Wand“ zum Kreißsaal
- Perinatalzentrum Level I

Informationsabende an jedem 3. Donnerstag im Monat 20:00 Uhr in unserem Patientenzentrum

So erreichen Sie uns: Telefon 030 3702-1270

Geburtszentrum im Evangelischen
Waldkrankenhaus Spandau
Stadtrandstraße 555 | 13589 Berlin

www.pgdiakonie.de

Anzeigenschluss 7. Oktober 2010



Mitbewohner gesucht

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenzerkrankung in Berlin-Spandau

Besichtigungstermine und nähere Auskünfte unter:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Berlin
Telefon 030 816901-0



DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Wenn die Seele leidet und der Körper spricht

Zwei Jahre Fachbereich Psychosomatik an den Oberhavel Kliniken

Hennigsdorf. Vor zwei Jahren hat der Fachbereich Psychosomatik an der Klinik Hennigsdorf seine Arbeit aufgenommen. Leiterin des Fachbereiches ist Priv.-Doz. Dr. med. Martina Rauchfuß, die neben ihrer Tätigkeit an den Oberhavel Kliniken als Oberärztin an der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik und Psychotherapie der Charité-Universitätmedizin Berlin tätig ist. Ein Team von 15 Mitarbeitern unterstützt sie bei ihrer Arbeit an der Klinik Hennigsdorf.

Die Behandlung beginnt meist mit einem stationären diagnostischen Aufenthalt, an dessen Ende ein individueller Behandlungsplan aufgestellt und konkrete Empfehlungen für das weitere Vorgehen gegeben werden.

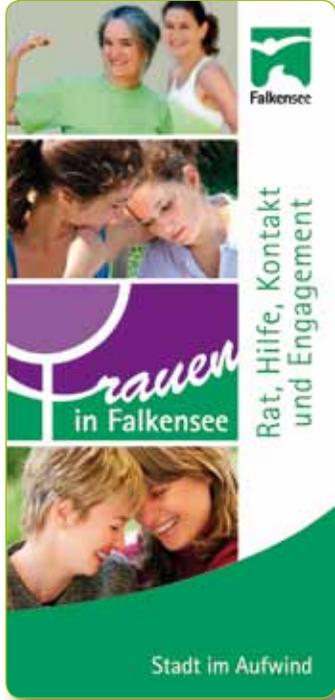
Der Patient erhält die Empfehlung für eine integrierte psychosomatische Weiterbehandlung beim niedergelassenen Haus- oder Facharzt, eine ambulante Psychotherapie oder eine psychosomatische Rehabilitation. Erforderlichenfalls kann sich an die diagnostische Behandlung auch ein etwa vierwöchiger therapeutischer Aufenthalt anschließen.

Von Juli 2008 bis Juni 2010 wurden im Fachbereich Psychosomatik der Oberhavel Kliniken 395 Patienten stationär behandelt, 93 Männer und 302 Frauen. Etwa zwei Drittel hatten einen diagnostischen Aufenthalt, ca. ein Drittel wurde im Rahmen eines drei- bis vierwöchigen Aufenthaltes therapeutisch behandelt. Ein Viertel der Patienten kam mit funktionellen Störungen unterschiedlicher Organsysteme wie z.B. Herzangstneurose oder Reizdarmsyndrom zur Aufnahme. Ein weiteres Viertel wies depressive Reaktionen verbunden mit körperlichen Symptomen auf und ein Fünftel der Patienten ausgeprägte kör-

perliche und/oder psychische Symptome im Kontext belastender Lebensereignisse oder chronischer Überforderung. Knapp 10% litten unter einer chronischen Schmerzsymptomatik.

Folgende Behandlungsangebote können die Patienten im Fachbereich Psychosomatik in Anspruch nehmen:

Somatische Diagnostik: Auf der Grundlage medizinischer Vorbefunde werden in der täglichen ärztlichen Visite weitere erforderliche körperliche Untersuchungen eingeleitet, die erhobenen Befunde mit dem Patienten besprochen und gemeinsam in ein ganzheitliches Krankheits- und Behandlungskonzept eingeordnet.



Körperzentrierte Verfahren: Physio- und Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren wie Autogenes Training oder die progressive Muskelentspannung helfen, mit stressreichen Situationen besser klarzukommen und den Körper in einen entspannten Zustand zu bringen.

Gruppentherapie: In Kleingruppentherapien vertiefen

Patienten zwischenmenschliche und soziale Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, im Alltag besser mit ihrer Erkrankung zu leben und umzugehen und Belastungen besser zu bewältigen.

Einzelgespräche: In Einzelgesprächen werden die bedeutsamen innerpsychischen und sozialen Belastungsfaktoren herausgearbeitet und die vorhandenen Bewältigungsressourcen aktiviert und unterstützt.

Kreativtherapie: In Kunst-, Musik-, Tanz- und Theatertherapie können Patienten Zugang zu nichtsprachlichen Ausdrucksformen finden und ihre kreativen Seiten (wieder)entdecken.

Soziotherapie: Unser Sozialdienst hilft bei sozialen Problemen mit Wohnung, Arbeit und Finanzen, in sozialen Krisensituationen sowie bei eventuell nötigen Anträgen, z.B. für die Rehabilitation.

Psychosomatik oder Psychosomatische Medizin – abgeleitet vom griechischen „psyche“ (Atem, Hauch, Seele) und „soma“ (Körper, Leib) – ist die medizinische Disziplin, die sich mit den Wechselbeziehungen zwischen seelischen, körperlichen und sozialen Vorgängen befasst. Eine psychosomatische Störung ist keine eingebildete, sondern eine reale Erkrankung mit tatsächlicher Schädigung des Körpers. Die Schädigung kann sich in einer Störung des Befindens, z.B. Nervosität und Gereiztheit, Konzentrationschwäche oder Unlust und Apathie, einer funktionellen Störung, z.B. Durchfall, Verstopfung, Herzrasen, Herzkreislaufschwäche, chronische Schmerzen oder einer so genannten Psychosomatose, d.h. einer mit einer Organschädigung einhergehenden Erkrankung, z.B. Magengeschwür, Bluthochdruck, Tinnitus, chronische Scheidenentzündung, zeigen.

Eine psychosomatische Störung muss ebenso medizinisch behandelt werden wie jede andere Erkrankung. Am sinnvollsten geschieht dies mit einem integrierten Ansatz. Entspannungsverfahren wie Autogenes Training oder die Progressive Muskelentspannung helfen, mit stressreichen Situationen besser klarzukommen und den Körper in einen entspannten Zustand zu bringen. Um mit Belastungen besser fertig zu werden, können Gespräche beim Hausarzt oder auch eine Psychotherapie angebracht sein. Manchmal ist auch eine integrierte psychosomatische Diagnostik und Therapie in einer entsprechend spezialisierten Akutklinik oder einer psychosomatischen Rehabilitationsklinik indiziert.

Neben körperlicher Diagnostik und Therapie wird im Fachbereich Psychosomatik großer Wert auf die Erfassung der Lebensgeschichte und des

Krankheitsverlaufes gelegt. Dabei finden die Haltung des Patienten zu seiner Krankheit ebenso Beachtung wie die familiären, sozialen und individuellen Aspekte der Krankheitsentstehung und -entwicklung.

Bei einer ganzen Reihe von körperlichen Erkrankungen sieht man seelische Faktoren als bedeutende Ursache für die Entstehung der Krankheit. In diesen Fällen spricht man von psychosomatischen Erkrankungen. Aber auch viele körperliche, insbesondere chronische Erkrankungen, z.B. Krebserkrankungen, chronische Schmerzen, Allergien, neurologische Störungen wie Multiple Sklerose und Morbus Parkinson u.v.m. haben Auswirkungen auf die seelische Situation. Für Patientinnen und Patienten mit solchen Belastungen wurde der Fachbereich Psychosomatik in Hennigsdorf eingerichtet.

Heike Wittstock

Falkensee ist immer noch ihr Nest – Ingeborg Vogel feierte ihren 90. Geburtstag



Wie das Tier in ihrem Nachnamen, so liebt auch Ingeborg Vogel, die am 30.8. ihren 90. Geburtstag feiert, die Freiheit. Die Falkenseerin hat über viele Jahre als Reiseleiterin gearbeitet und schon während der DDR-Zeit zahlreiche Länder besucht. Am liebsten war sie in Moskau,

eine Stadt, die Ingeborg Vogel bis heute fasziniert. „Wenn ich als junger Mensch die Möglichkeit gehabt hätte, wäre ich gern nach Moskau gezogen“, erzählt die Jubilarin. Nach der Wende nutzte sie die neugewonnene Freiheit und bereiste viele europäische Länder wie Norwegen, Frankreich, Monaco und Jugoslawien. „Der Höhepunkt aber war, als ich mit 76 Jahren nach China gefahren bin und mir dort Peking angeschaut habe“, blickt Ingeborg Vogel stolz zurück. So gern sie aber in der Welt unterwegs war, so selbstverständlich kehrte sie immer in ihre Heimat zurück: „Hier in Falkensee ist

Naturkosmetikpraxis

Altstadt-Spandau - Fußgängerzone
Moritzstr. 3, im 1. Stock!
Tel. 030 - 333 81 78

www.naturkosmetikpraxis.de



HavellandBau 2010

Baumesse für HAUS, ENERGIE und UMWELT

Die Messe HavellandBau öffnet am 16. und 17. Oktober in der Stadthalle Falkensee wieder ihre Pforten. Nach der erfolgreichen Erstaufgabe im vergangenen Jahr wird sie erneut zu dem Treffpunkt für Bauinteressierte, Immobilien- und Eigenheimbesitzer sowie für das regionale Bauhandwerk in der Wachstumsregion Falkensee/Dallgow-Döberitz.

Die Region um Falkensee zählt zu den attraktivsten Wohngebieten im Berliner Umland. Die Einwohnerzahl der Stadt Falkensee hat sich seit 1990 auf 40.000 Einwohner mehr als verdoppelt. Nach einer neuen Prognose des Landesamtes für Bauen und Verkehr kann Falkensee bis zum Jahr 2030 mit einem weiteren Bevölkerungszuwachs von rund 20% rechnen. Ähnlich ist die Situation in den umliegenden Gemeinden. Im Grünen wohnen

und trotzdem auf kurzen Wegen die Vorzüge der Hauptstadt genießen, diese Kombination macht das Osthavelland zu einer boomenden Region.

Die Themen Bauen, Wohnen und Renovieren werden früher oder später fast jeden der hier ansässigen bzw. zuziehenden Menschen beschäftigen. Mit der Messe HavellandBau soll die Nachfrage mit dem Angebot zusammengeführt werden.

Bei komplexen Vorhaben wie dem Hausbau oder der Sanierung ist die richtige Entscheidung und der Rat von Experten vor dem Kauf oder der eigentlichen Bauphase unbedingt vonnöten. Neben der Ausstellung gehört deshalb das fachliche Begleitprogramm untrennbar zur Messe. Hier wird auf wichtige Themen wie Energieeffizienz, aktuelle Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten und neues-

te Bautechniken eingegangen. Diese unabhängige Beratung ergänzt die an den Messeständen erlangten Informationen und hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Bereits einen Monat früher, am 18. und 19. September, findet ebenfalls in Brandenburg, im Landkreis Barnim, die Barnim-Bau Bernau 2010 statt. Die inzwischen 7. Auflage dieser Messe für Haus, Energie und Umwelt hat sich seit der Erstaufgabe 2004 zu einem wichtigen Branchentreffpunkt im Nordosten des Landes Brandenburg entwickelt.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.Baumesen-Brandenburg.de oder beim Veranstalter mcd in Panketal, Meraner Straße 31 zu erhalten. Telefon: 030 / 948 79 75-0, Fax: -22, E-Mail: info@messe-consult.de, Internet: www.messe-consult.de

„... doch mein Nest, das verlasse ich nicht“, sagt Ingeborg Vogel schmunzelnd, die seit 1947 in der Gartenstadt lebt. Die rüstige Seniorin ist in Duisburg aufgewachsen und arbeitete dort für die Reichsbank. Anfang der 40er Jahre ließ sie sich nach Berlin-Charlottenburg versetzen, wo sie schließlich ihren Mann kennen lernte und dann mit ihm in ihr gemeinsames Häuschen nach Falkensee zog. Als Ingeborg Vogel die Geburtstagsgrüße von Bürgermeister Heiko Müller erreichten, freute sich das Geburtstagskind. Den schönen Tag feierte sie mit ihren zwei Söhnen, deren Familien und den Enkel- und Urenkelkindern mit einer gemütlichen Kaffeezeit und abends ging es bei einem chinesischen Essen weiter. Sicher konnte sie dabei wieder in ihren Reiseerinnerungen schwelgen.

Mp

Grillparty im Pfarrgarten

Am Samstag, dem 11. September 2010, findet in der Turnhalle der Lessing-Grundschule in Finkenkrug ab 10.30 Uhr ein Volleyball-Turnier der Jugend des Kirchenkreises Falkensee statt. Im Anschluss daran treffen sich am Nachmittag die Teilnehmer zu einer Grillparty im Pfarrgarten an der Waldstraße 34.

Musik für Trompeten und Orgel in Spandau



Am Samstag den 11.9. um 17 Uhr können Sie in der Melanchthon Kirche in Berlin Spandau, Pichelsdorfer Straße 79 und am Sonntag, den 12.09.10 um 17.00 Uhr, in der Ev. Stadtkirche Zehdenik, Musik für 5 Trompeten und Orgel genießen.

Das „Neue Dresdner Trompetenquartett“ gründete sich im Sommer 2007 aus vier Studenten der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ (Moritz Hendrich, Marcus Kuhn, Tilman Peter und Christoph Reiche). Die jungen Musiker werden von den Mentoren Herr Tobias Willner und Herrn Volker Stegmann betreut. Beide sind Solo-Trompeter der „Sächsischen Staatskapelle Dresden“. Den ersten Höhepunkt für das «Neue Dresdner

Trompetenquartett» bildete Anfang November 2008 die Teilnahme „mit sehr gutem Erfolg“ an einem internationalen Wettbewerb für Blechbläser in Passau. Seitdem sind die vier jungen Musiker regelmäßig auf Konzertreisen durch ganz Deutschland unterwegs. Abwechslungsreich wird ihr Konzertprogramm durch Originalwerke und Transkriptionen verschiedener Zeitepochen führen, bereichert durch das Orgelspiel von Herrn Tilman Peter, der bereits ein abgeschlossenes Kirchenmusikstudium vorzuweisen hat. Ergänzt wird das Programm in diesem Jahr durch den fünften Trompeter (Picolotrompete) Josef Simeth. Genießen Sie also ein eindrucksvolles Konzert auf hohem musikalischem Niveau.

Nette Familie (4Pers.) sucht Haus zur Miete/Mietkauf/Kauf; zum 1.12.2010 in Falkensee: 0172-30 38 822

2011 soll jede Stimme zählen

Mehr als 470 000 Ausländer leben in Berlin. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Ausländern aus Nicht-EU-Ländern beträgt fast 17 Jahre. Die meisten arbeiten hier, zahlen Steuern und sind wie alle von politischen Entscheidungen betroffen. Wählen dürfen Migranten ohne deutschen Pass aber nicht. Das will die Initiative „Jede Stimme“ jetzt ändern. Zu den Berliner Abgeordnetenhauswahlen im kommenden Jahr sollen möglichst in allen Bezirken Berlins Wahlurnen aufgestellt werden und Migranten ohne deutschen Pass zur Stimmabgabe aufgefordert werden. Diese symbolische Wahl orientiert sich an den erfolgreichen U-18 Wahlen, bei der unter 18-Jährige ihre Stimme abgeben dürfen.

Der Verein „Jede Stimme“ hat sich im Juli gegründet, um die politische Partizipation von Migranten zu fördern. Vorsitzender ist der Berliner Abgeordnete Robert Schaddach. Er hat bereits Erfahrungen mit der Organisation von Wahlen gesammelt. Er war Leiter der Wahlkommission in Ost-Berlin bei der ersten freien Wahl der DDR im März 1990. Seine Stellvertreter sind: Raed Saleh, MdA, Jan Stöß, Bezirksstadtrat in Friedrichshain-Kreuzberg und Serge Embacher, Politikwissenschaftler.

Die Initiatoren wollen eine Diskussion über das Wahlrecht für Migranten neu anstoßen. „Es reicht uns nicht, dass EU-Bürger über die Zusammensetzung der Bezirksparlamente abstimmen dürfen“ erklärt Raed Saleh. Zudem soll bei Migranten mehr Interesse für Politik, die einzelnen Parteien und die Wahlen geweckt werden. „Politische Teilhabe ist eine Grundvoraussetzung für eine gelungene Integration“ sagt Robert Schaddach. „In vielen anderen EU-Ländern gibt es ein kommunales Wahlrecht für Migranten. Warum nicht in Deutschland?“

Wer das Projekt weiter verfolgen möchte, ein Wahllokal einrichten will oder sich anderweitig aktiv in das Projekt einbringen möchte, kann sich an info@jedestimme.eu wenden. Mehr Informationen im Internet unter: www.jedestimme.eu

Janika Hofmann

90
MINUTEN
JEDEN
FREITAG/
SAMSTAG
DIE BESTEN DJs DER STADT
AB 23:00 UHR - 90 MINUTEN
ALLE LONGDRINKS 4 FREE
JA AUCH EUER VODKA BULL
CAPITOL
KARL-MARK-STRASSE 64-66
FALKENSEE/FINKENKRUG
BAHNSTATION: FINKENKRUG

Tiere suchen ein Zuhause

Die Tiere sind unter: 03303-509306
Frau Trojahn zu erfragen.



Canela (Labradormix, 1 Jahr, SH 50cm); kastr., anfangs scheu; hat Angst v. Männern. Sie sucht geduldige, ruhige u. hundeerfahrene Menschen, gerne als Zweithund.



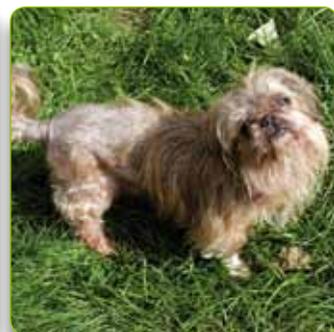
Foxy (Sheltiemix, 8 Jahre, SH 38cm); sehr verträglich (auch Katzen), verspielt. Er will viel schmusen und gerne mit aufs Sofa; gerne als Zweithund.



Romy (Dackelmix, ca. 12 Jahre, SH 28 cm); temperamentvoll und verspielt; läuft gut ohne Leine; hundeverträglich; will gern aufs Sofa; manchmal Dackeldickkopf.



Ruby (Beaglehündin, 3 Jahre, SH 40cm); sportlich, will viel beschäftigt werden. Sie wäre ideal für Agility o.ä. und bleibt noch nicht so gut allein. Gerne an Beaglekenner.



Susie (Shih-Tzu-Mix, 8 Jahre, SH 25cm) ist sehr lieb und problemlos. Herrchen verstorben. Sie kam in sehr schlechtem Zustand zu uns. Sie ist ideal für Rentner.



Tica (mittelgroßer Mix, 6 Jahre, SH 40cm) ist immer nur lieb, verträgt sich mit Hunden und Katzen und möchte verwöhnt werden.



Toby (Berner Sennen-Schäferhundmix, 8 Jahre, SH 60cm), kinderlieb, treu; schmusig; hat Schlimmes erlebt; Gerne an ruhige Menschen.



Tommy+Winnie (2 Kurzhaardackel, 12 Jahre, SH 28cm); unzertrennlich; suchen wegen Krankheit des Frauchens dringend ein Zuhause. Sie mögen keine Katzen.



Momo (Dackelmix, SH 25 cm, 3 J) kommt aus schlechter Haltung, ist anfangs misstrauisch. Sollte in Dackelerfahrene Hände, die sie verwöhnen.



Ben (Kaukasenmischling, SH 70 cm, 2,5 J.); imposanter Rüde. Er möchte gerne seine Familie bewachen, in Garten- aber nicht in Zwingerhaltung.

Pilzvergiftung Nur ein Arzt kann helfen



Foto: M. Reicke/Johanniter

Berlin. Viele Sammler zieht es jetzt in den Wald, wo es nach einem eher trockenen Sommer jetzt doch noch eine ergiebige Pilzsaison geben könnte. Beim Sammeln ist Vorsicht geboten: Für Laien ist es oft schwierig, köstliche Speisepilze von giftigen Pilzen zu unterscheiden. Von denen rund 10 000 Großpilzarten, die man im Wald finden kann, sind nur etwa 1 000 genießbar.

Wer trotz der Regel „Nur nehmen, was man kennt“ versehentlich doch einen ungenießbaren Pilz erwischt, kann im schlimmsten Fall eine Pilzvergiftung erleiden. Auslöser sind Pilzgifte, von denen manchmal bereits kleinste Mengen ausreichen, um schwere Vergiftungserscheinungen hervorzurufen.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe erinnert deshalb an die wich-

tigsten Regeln, die bei einer Pilzvergiftung Leben retten können: „Wer nach einem Pilzessen an Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Schweißausbrüche leidet, sollte sofort den Rettungsdienst rufen“ rät David Kreuziger, Bereichsleiter Fachdienste im Landesverband Berlin/Brandenburg der Johanniter-Unfall-Hilfe. Die Symptome können auch erst Stunden nach der gefährlichen Mahlzeit auftreten.

Wirksame Hausmittel gegen eine Pilzvergiftung gibt es nicht, nur ein Arzt kann professionelle Hilfe leisten. In keinem Fall sollten die Betroffenen durch Salzwasser oder Milch versuchen, Erbrechen herbeizuführen. Die Methode „Finger in den Hals“ ist allenfalls kurz nach dem Pilzverzehr sinnvoll. „Notruf unter 112 und Ruhe bewahren, das

sind die besten Hilfsmittel. Wer nach einem Pilzessen bewusstlos wird, gehört in die stabile Seitenlage“ empfiehlt Kreuziger.

Ärzte können durch Reste der Pilzmahlzeit oder durch das Erbrochene die Art des Giftes feststellen und damit die geeigneten Gegenmaßnahmen einleiten. Deswegen empfehlen die Johanniter, Proben für den Notarzt bereit zu halten.

Auch wenn eine Gift-Informationen-Zentrale in der Nähe ist, sollten Betroffene auf keinen Fall selbst dorthin fahren. Das ist zu gefährlich, denn der Zustand von Menschen mit Vergiftungen kann sich jederzeit verschlechtern. Auch ein „Beruhigungsschluck“ aus der Hausbar ist gefährlich, denn Alkohol kann die Wirkung des Pilzgiftes verstärken.

Juliane Flurschütz

Ab sofort! Der „Tierschutzverein Tierheim Falkensee und Umgebung e.V.“ benötigt dringend Ihre Unterstützung! Wir suchen ehrenamtliche zuverlässige Helfer (ab 18 Jahren) für die Tierversorgung und/oder anfallende Arbeiten verschiedenster Art in unserem Hause, auch für die Wochenenden. Der Zeitumfang wird individuell abgestimmt.
Kontakt: 03322- 8389999; Email: info@tierheim-falkensee.de
www.tierheim-falkensee.de

Hörnchenpost

Unsere edlen Nußspender aus den letzten Jahren, sollen nicht verzagen, gerne sind wir wieder bereit, sie zu erlösen von dem Leid der viel zu vielen Nüsse - gedankt sei es durch phantasierte Hörnchenküsse.

Seid uns nicht Gram ihr lieben Leut', daß wir im letzten Jahr vergessen hatten - ein paar wichtige Adressen, und dies erst sagen heut'. Zu viele Hörnchengäste hatten wir, und waren nicht mal der Helfer vier. 03322-428902

Anzeigen- und Redaktionschluss 7. Oktober 2010

Sonntag, 12. Sep. 16 Uhr
Improvisationskonzert
Dirk Elsemann an der Reger-Orgel
Ev. Weihnatskirchenge-
meinde, Haselhorster Damm
54-58, 13599 Berlin; Verkehrs-
verb.: U-7 Haselhorst; Bus 139,
133, X33

Pilzsammler zu rücksichtslos?

Hirschkuh Vera belegt Stress durch Waldbesucher

Rotwild braucht Ruhe! Deshalb setzt sich die Deutsche Wildtier Stiftung für störungsfreie Gebiete ein, in die sich Hirsche und andere Wildtiere zurückziehen können. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) wurde untersucht, welche Störungen das Wild am meisten beunruhigen. Das überraschende und eindeutige Ergebnis: ein-same Pilzsammler stressen die Tiere mehr als lärmende Waldarbeiter mit ihren Maschinen.

Hirschkuh Vera und ihr Kalb wurden beide von den Wissenschaftlern der FVA mit einem Halsband-Sender ausgerüstet. „Der Fahrer einer großen, lärmenden Holzerntemaschine hat beim Fällen von Bäumen das Muttertier und ihr Kalb immer wieder beobachtet“, sagt Friedrich Burghardt, wissenschaftlicher Betreuer des Projektes. Die Positionsdaten des Halsband-Senders zeigen: „Vera blieb in ihrem gewohnten Tageseinstand und ließ sich durch den Lärm der großen Maschine nicht stören oder gar vertreiben!“ Ganz anders jedoch reagierte die Hirschkuh auf ei-



Rotwild – Cervus elaphus (Foto: Heinz Seehagel)

nen Projektmitarbeiter, der sich wie ein Pilzsammler durch den Wald bewegte. „Während die Hirschkuh die Nähe des extrem lauten Forstfahrzeugs tolerierte, ergriff sie mit ihrem Kalb vor dem Pilzsammler die Flucht und kehrte erst nach über 24 Stunden in ihren Tageseinstand zurück.“ „Dieses Ergebnis zeigt, wie gut Rotwild die Gefahr durch Menschen einschätzen kann“, erläutert Andreas Kinser, Forst- und Jagdexperte der Deutschen Wildtier Stiftung. „Unkalkulierbare Störungen wie Wanderer, Mountainbike-Fahrer oder Pilzsammler, die die üblichen Wege verlassen, werden von Rotwild als Bedrohung angesehen.“ Die-

se Störungen führen zu Wildschäden im Wald. Denn die Tiere haben bei der Flucht einen erhöhten Energiebedarf, den sie aus Angst nicht im Offenland, sondern im Wald an jungen Bäumen decken. Die Deutsche Wildtier Stiftung bittet deshalb alle Waldbesucher, auf den Wegen zu bleiben. Pilzsammler müssen gar nicht erst versuchen, still und leise durch den Wald zu schleichen. „Das Wild nimmt sie längst wahr, bevor der Mensch das Tier gesehen hat. Verhält sich der Pilzsammler normal laut, kann das Wild die Störung orten und sich eher darauf einstellen“, empfiehlt Kinser.

Eva Goris

Herbstzeit – Pflanzzeit

Nahrhaft und Attraktiv - Beerensträucher im Garten

Bunte Beeren sind im sonst so schlichten Winter ein Farbschmuck, der das Auge erfreut. Doch machen sie nicht nur unseren Garten attraktiver, sie dienen auch den Vögeln und Nützlingen als Winterfutter. Einige der schönsten Beerengehölze sollen hier einmal vorgestellt werden:

Das Angebot in Baumschulen und Gartencentern für Wildgehölze wird immer reichhaltiger. Vögel und Kleintiere plündern gern im Spätherbst und Winter die saftigen Früchte und nahrhaften Samen der Hundsrose (Rosa canina), von Liguster (Ligustrum), Pfaffenhütchen (Euonymus europaea), Stechpalme (Ilex), Traubenkirsche (Prunus padus), Faulbaum (Rhamnus fragula), Alpen-Johannisbeere (Ribes alpinum) und Berberitzen, Felsenmispeln (Cotoneaster), Feuerdorn (Pyracantha coccinea), Vogelbeeren

(Sorbus aucuparia) und des heimischen Schneeballs (Viburnum opulus). Sie dienen den Vögeln



Aronia melanocarpa (Foto: Nova)

noch lange als Nahrungsquelle und helfen ihnen beim Überwintern in frostigen und schneereichen Zeiten.

Auch für uns Menschen können manche Beeren und Früchte von Gehölzen ein echter Gaumenschmaus sein, wenn sie als Marmelade oder Saft eingekocht sind. Doch dabei ist Vorsicht

geboten, denn nicht alles, was die Vögel vertragen, tut auch uns gut. Zu den bevorzugten Arten mit Früchten, die für den Menschen essbar und wertvoll sind, gehören im Herbst die Kornelkirsche (Cornus mas) und der Sanddorn (Hippophae rhamnoides), im Sommer die Vogelkirsche (Prunus avium) und die Schlehe (Prunus spinosa). Auch der Schwarze Holunder (Sambucus nigra), der Rote Holunder (nur die Samen sind giftig, das Fleisch und der Saft nicht) und Kulturformen der Eberesche (Sorbus aucuparia) tragen leckere Früchte, die sich zu Säften, Marmeladen und Schnäpsen verarbeiten lassen. Dazu passen die in unserem Klima frostharten Apfelbeeren aus Sibirien (Aronia melanocarpa), die Kartoffelrose (Rosa rugosa) und die Zierquitte (Choenomeles japonica) mit ihren vitaminreichen Früchten.

red

Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e. V.



„Schulabschluss, was nun?“

www.bbwev.de

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam, Tel.: 0331-967 22-0, E-Mail: mailbox@bbwev.de

KeramikWerkstatt

Gabriela Radloff

- Mobile Werkstatt
- Veranstaltungen
- Kita/Hort/Schule

Düsseldorfer Straße 12
14612 Falkensee
03322-241508
0162-9219644

- Brennservice

- Geburtstagsfeier
- Stoffdruck mit alten und neuen Modellen

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr, Sa.:
mit telef. Anmeldung

KunstFormGestaltung.de Do: 10⁰⁰-20⁰⁰

Kemper Lackreparaturen IHR LACKDOKTOR

- Schrammen
- Kratzer
- Beulen
- Rost



Telefon:
03322 - 83 38 97

Coburger Str.9
14612 Falkensee



MOBIL AUF 4 PFOTEN

PHYSIOTHERAPIE-PRAXIS FÜR HUNDE

EDELTRAUD JANZ
Hausbesuche nach tel. Vereinbarung
0172 / 772 18 83

Finanzbuchhaltung
Lohnbuchhaltung

Mobiler Büroservice
Online-Schreibbüro

MELITTA EFLER

Buchhaltungs- und Büroservice

Waldstr. 22, 16727 Velten

www.em-office.net
m.efler@em-office.net
kontakt@em-office.net

Tel.: 0 33 04 / 52 81 61
Fax: 0 33 04 / 52 81 66
Mobil: 0173 / 821 10 32

Vertrauen auch Sie dem Fassaden-Profi



Alles aus einer Hand

Bauen Sie auf
50 Jahre Erfahrung, ein
ausgereiftes Produkt
und 1A-Montagequalität.

(0 33 27) 48 57 23

HACKE
ISOLIERKLINER

14542 Werder (Havel)
Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße 1
www.haacke-isolierklinker.de

St. Nikolai-Kirche



Der Backsteinturm der St. Nikolai-Kirche reicht mit seinen 77 Metern weithin sichtbar über die Dächer Spandaus hinaus. Gekrönt ist er seit einigen Jahren wieder von einem barocken Turmabschluss. Er wurde der ursprünglichen Turmspitze nachgebildet, die im Zweiten Weltkrieg Opfer des Feuers wurde. Lange Jahre hatte die Kirche ersatzweise nur ein einfaches Spitzdach.



Besucher können den Turm während einer Führung besteigen und im 7. Geschoss des Turmes – wie einst Fontane – durch acht Öffnungen die weite Sicht über Spandau, nach Berlin und ins Havelland genießen:

„Zu Füßen uns, in scharfer Zeichnung, als läge eine Karte vor uns ausgebreitet, die Zickzackwälle der Festung; ostwärts im grauen Dämmer die

Türme von Berlin; nördlich, südlich die bucht- und seenreiche Havel, inselbetupfelt, mit Flößen und Kähnen überdeckt; nach Westen hin aber ein breites, kaum hier und da von einer Hügelwelle unterbrochenes Flachland, das Havelland.“

(aus „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ von Theodor Fontane)

Im Rahmen der Führung empfiehlt sich auch ein Blick in den beeindruckenden weitläufigen Dachstuhl, der das gotische Deckengewölbe einmal aus einer ganz anderen Perspektive zeigt. Im 6. Geschoss können die drei Bronzeglocken besichtigt werden. Die größte von ihnen, die so genannte Dank-Glocke, hat einen Durchmesser von 1,75 Metern und wiegt 3,4 Tonnen.

Bevor wir das Eingangportal der Kirche durchschreiten, erblicken wir das Denkmal Joachim II. Der frühere Kurfürst der Mark Brandenburg empfing an diesem Ort 1.11.1539 das heilige Abendmahl nach lutherischer Lehre in bei-



derlei Gestalt (Hostie und Wein) und läutete so die Reformation in der Mark Brandenburg ein, denn in dieser Zeit nahm das Volk automatisch die Religion seines Herrschers an.

Innen erwartet uns eine dreischiffige gotische Halle von fast 42 Metern Länge mit hohen Backsteinsäulen. Der große kunstvolle Altar aus der Renaissance fällt schon von weitem ins Auge. Tritt man näher heran, so fallen an den Seitenflügeln des Altars Abbildungen auf, die den Stifter des Altars, Rochus Guerini Grafen zu Lynar mit seiner Familie zeigen. Unter dem Altar, von hinten über eine kleine Pforte zu erreichen, liegt die Gruft, in welcher der Baumeister der Zitadelle und seine Familie ihre letzte Ruhe fanden.

Links vor dem Altar hat das älteste Kunstwerk der Kirche seinen Platz gefunden: ein bronzenes Taufbecken aus dem Jahre 1398. Rechts ragt eine Kanzel

aus dem preußischen Barock empor, die ursprünglich aus der Kapelle des Stadtschlusses in Potsdam stammt. Gestiftet wurde sie von König Friedrich Wilhelm I., der von ihr aus die Ansprachen an seine „Langen Kerls“ hielt.



Eine kleine Kapelle, die „Marien-Kapelle“ in der linken Seite des Kirchenschiffes, wurde vor der Reformation zur Marienverehrung genutzt. In ihr befindet sich heute die Nachbildung der „Spandauer Madonna“, deren Original im Märkischen Museum ausgestellt ist. Unter dem Fußboden der Kapelle sind einige Familienmitglieder der Glienicker Linie derer von Ribbeck bestattet. Einige von ihnen waren Gouverneure der Stadt und Festung Spandaus.

Ralf Salecker

Spandauer Ferienapartments im Grünen

Haus Sternchen



03322-428902
0172-301 56 31

www.appartement-berlin-spandau.de
info@appartement-berlin-spandau.de



Gewinnen Sie einen 2011er „Unterwegs in ...“ -Kalender

(Be-)Schreiben Sie Ihren eigenen Spaziergang, Ihre Sehenswürdigkeit, in Spandau, Berlin o. Brandenburg. Unter den veröffentlichten Berichten werden fünf Kalender verlost.
info@unterwegs-in-spandau.de

!! NOTFALL !!

Aus Kundeninsolvenzen bieten wir noch zig **INAGELNEUE FERTIGGARAGEN** weit unter Neupreis als Nolverkauf an. Einzel- oder Doppelboxen in verschiedenen Größen, Farben und Maßen. Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

sab gGmbH
Service für ambulante Beatmung

Für unser auf die außerklinische Beatmung spezialisiertes Unternehmen suchen wir ab sofort

exam. Pflegekräfte

in VZ / TZ oder als Aushilfe für die 1-zu-1-Versorgung beatmungspflichtiger Menschen in der eigenen Häuslichkeit.

Wir bieten: leistungsorientierte Bezahlung und Sonderleistungen, eine kompetente Einarbeitung sowie regelmäßige Fortbildungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gerne auch per email. Bitte richten Sie diese an

sab gGmbH
Fr. Agnes Wehr
Barbarossastr. 36
10779 Berlin

Tel.: 030 - 5515 3188
email: wehr@sab-ggmbh.de

www.sab-ggmbh.de

Kalender 2011: Wanderungen, Spaziergänge und Sehenswürdigkeiten

Kalender 2011 für Berlin und Spandau --- Informationen unter: 030 50 91 42 82

Unterwegs in Berlin 2011

Unterwegs in Spandau 2011



je 11,90 Euro --- www.salecker.info --- je 11,90 Euro
Erhältlich in allen gut sortierten Buchhandlungen.

Blicke über Gartenzäune

So unterschiedlich sind Falkensee's Gärten



Die offenen Gärten in Falkensee und Umgebung haben nun offiziell ihre Pforten wieder geschlossen. Die interessierten Besucher fanden die unterschiedlichsten Stilrichtungen vor. Vom mediterranen Rosengarten, üppig blühendem Stauden und Fuchsigarten, Naturgärten mit jungen und alten Baumbestand -teils mit natürlichem Biotop - oder Teichlandschaft und Alpinum, mit Schwimmteich, mit exotischen winterharten Kräutern und Gehölzen und schließlich einen Waldgarten in Hanglage. Dort wurden die für Falkensee



men geheißen haben. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.



typischen Kiefern und Birken mit bienenfreundlichen Sträuchern, Blumen, Gräsern und Bodendeckern ergänzt und bildeten eine Einheit mit dem Wohnhaus. Es war ein Beleg dafür, wie reizvoll und harmonisch es sein kann, in/mit Natur und Tierwelt zu leben.

Doch all das war nur möglich, weil Gartenbesitzer großzügigerweise jeden Besucher willkom-

Die Lokale Agenda 21 Falkensee wird auch im nächsten Jahr wieder die Öffnung einiger Gärten organisieren in der Hoffnung, dass sich auch andere Gartenbesitzer dazu bereit erklären. Falls jemand noch unschlüssig ist oder Fragen hat, kann er unverbindlich Kontakt aufnehmen unter umwelt@agenda21-falkensee.de oder Tel. 03322/24 26 55. *ek*



Wie kommt der Strom in die Steckdose?

Vierte Schüleruniversität der FU

Die Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin richtet vom 27. September bis 1. Oktober 2010 gemeinsam mit der Berliner Energieagentur (BEA) eine Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler rund um die Themen Klimaschutz und Energie aus. Wissenschaftler, Energieexperten, Künstlerinnen und Theaterpädagogen bieten bei der Schüleruni schools@university-klima+energie etwa 50 Veranstaltungen zum Mitmachen an. Das Angebot richtet sich an Berliner Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6. Anmeldungen für die rund 2.500 Plätze sind online vom 8. September an möglich. Am 16. September findet vorab eine Lehrerfortbildung statt, Anmeldungen hierfür bitte per E-Mail an: berlin@schools-at-university.eu.

Interessierte Pädagogen können sich am 16. September im Gespräch mit Wissenschaftlern, Energiebildungsexperten und Fachkollegen über neue Ansätze in der Unterrichtsvermittlung zum Thema Klima und Energie austauschen und über die Berliner Klimaschutzaktivitäten informieren.

Ein besonderes Erlebnis der Schüleruniversität in diesem Jahr ist das Fahrradkino des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes e. V.: Durch das Strampeln auf sogenannten Energiefahrrädern erzeugen die Schüler den Strom für die Projektion von Kurzfilmen. Das Fahrradkino wird am Montag, 27. September, durch die Berliner Umweltsenatorin Katrin Lompscher und die Schüleruni-Studierenden aus Berliner Schulklassen feierlich „angefahren“.

Die Schüleruni der Freien Universität findet zum vierten Mal statt. Mit Ideenreichtum lernen und erproben die Schüler intelligentes Energieverhalten und widmen sich Fragen wie: Wie kommt der Strom in die Steckdose? Was hat das Wetter mit dem Klima zu tun? Wie kann ich zu Hause und in der Schule Energie sparen und Klima und Umwelt schützen? Die Schüleruniversität ist Teil des europäischen Netzwerks SAUCE (Schools at University for Climate and Energy) für Schüler- und Lehrerbildung zu Klimaschutz und Energie. Das Projekt wurde von der Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität

Berlin konzipiert, es wird durch das Programm Intelligent Energy Europe für drei Jahre gefördert. Für die Jahre 2009 und 2010 wurde es von der deutschen Sektion der UNESCO als „Offizielles Projekt der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Zeit und Ort: Lehrerfortbildung am 16. September, 15 bis 18.30 Uhr, Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, Ihnestr. 21, 14195 Berlin, U-Bhf. Thielplatz (U3)

Schüleruni schools@university-klima+energie vom 27. September bis 1. Oktober, Otto-Suhr-Institut und Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin, U-Bhf. Thielplatz (U3)

Anmeldung und weitere Informationen: Annette Piening, Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität, Telefon: 0177 / 239 1057, E-Mail: annette.piening@fu-berlin.de

Anmeldungen zur Lehrerfortbildung per E-Mail an: berlin@schools-at-university.eu

Online-Anmeldungen für die Schüleruni ab dem 8. September unter www.schools-at-university.eu/berlin

Mit Freude an der Musik in das 101. Lebensjahr



Am 1.9. feierte Anna Lehmann ihren 101. Geburtstag. Die alte Dame mit dem beachtlichen Alter interessiert sich noch immer für die aktuellen Nachrichten und fragt ihre Enkeltochter Birgit Wieland und deren Mann viele Fragen über das Leben und die Familie. Ein ganz besonderes Verhältnis pflegen die Enkelkinder zu ihrer Oma. Sie telefonieren täglich miteinander. Oma

Anna kann zwar nicht mehr so gut sehen und das Eintippen der Zahlen ins Telefon fällt ihr schwer, aber nichts hält sie davon ab, ihre Familie zu hören. „Dann rufen eben die Kinder an, ist doch ganz einfach“, sagte Familie Wieland wie aus einem Munde. Für die 101-Jährige hat Enkelin Birgit eine ganz besondere Überraschung: Freundinnen aus dem ehemaligen Senioren-

wohnheim in Spandau kommen sie besuchen und singen mit ihr Lieder aus der guten alten Zeit. Ein anderer Sänger kam auch schon vorbei und hielt ihr am Vormittag ein Ständchen. Denn die Jubilarin liebt Musik. Nach Falkensee kam Anna Lehmann erst mit 99 Jahren, als sie selbst erkannte, dass es ohne Betreuung nicht mehr geht. Bis dahin konnte die rüstige Seniorin noch vieles selbst erledigen. Bürgermeister Heiko Müller gratulierte Anna Lehmann im Namen der Stadt zu ihrem 101. Geburtstag mit Blumen und Urkunde und wünschte ihr besonders viel Gesundheit und Wohlergehen. *Cm*

Berufspendlerin, NR, sucht ab Oktober kleine Wohnung in Falkensee, bahnhofsnahe. - Chiffre: 1232010

10 Jahre Mahnwache – (k)ein Grund zum Feiern



Seit zehn Jahren stehen 15-25 Menschen in wechselnder Besetzung an jedem 1. Samstag im Monat auf dem Marktplatz in der Spandauer Altstadt mit einem großen Transparent: Mahnwache gegen Intoleranz, Gewalt, Rassismus, Antisemitismus, einander achten - Gewalt ächten - Gesicht zeigen. Am 2. Oktober wird es das 111. Mal sein, denn auch nach 10 Jahren und über 100 Mahnwachen entschied die Gruppe der Aktiven einstimmig: Die Mahnwache wird nicht beendet. Immer noch gibt es, so bitter das ist, dieselben Gründe, mit einem Transparent zu demonstrieren – und es gibt neue Herausforderungen wie etwa die rechtspopulistische Bewegung „Pro Deutschland“.

Auslöser für die Mahnwache war der Sommer 2000 der bekanntlich ein trauriger Höhepunkt rassistischer und rechtsextremer Gewalt in Berlin, Brandenburg und ganz Deutschland war.

Erinnert sei an den Mord an dem Mosambikaner Alberto Adriano in Dessau. Zwei seriöse Zeitungen veröffentlichten damals eine Liste von 93 Opfern rechter Gewalt - Migranten und Deutsche - zwischen den Jahren 1990 und 2000. Damals riefen Spandauer Christinnen und Christen aus den Arbeitsgruppen „Asyl“ und „Christen und Juden“ zusammen mit der Jugendarbeit zu einer Mahnwache auf. Sie knüpften damit an eine Spandauer Tradition von Friedensmahnwachen (1984) und Mahnwachen „gegen Gewalt und Ausländerhass“ (ab 1992) an.

In seiner Sitzung am 13.9.2000 machte sich der Kreiskirchenrat den Aufruf zu eigen. Fortan war die Evangelische Kirche Spandau Veranstalterin

der Mahnwache. Als Unterstützer schlossen sich an: das Katholische Dekanat, das „Spandauer Bündnis gegen Rechts“, der Integrations- und der Frauenbeirat des Bezirks und die „Aktion Noteingang“ Spandau.

Zur 1. Mahnwache am 2.9.2000 kamen etwa 50 Menschen, froh darüber, etwas tun zu können gegen das, was Menschen von Menschen angetan wurde. Über die Jahre hat sich eine verlässliche Kerngruppe gebildet, aber die Zusammensetzung der jeweils aktuellen Mahnwache ist sehr unterschiedlich und oft überraschend. Jede und jeder kann sich dazu stellen - und sei es nur für zehn Minuten. Immer wieder bekommt die Mahnwache Unterstützung durch Gruppen mit verwandten Zielen wie Amnesty International, den Spandauer „Runden Tisch für Demokratie und Toleranz ...“, durch Mitglieder von Parteien, durch Aktionen Jugendlicher während der Mahnwache. Ein großes Echo (60-70 Personen) erfuhren die beiden Mahnwachen, die 2006 und 2007 infolge aktueller rassistischer Überfälle in Bahnhofsnähe am Spandauer Bahnhof gehalten wurden.

Die vorangehende Andacht in St. Nikolai, mit einem Gesprächsteil, ist zu einem Ort der Begegnung geworden. So waren nach dem 11. September 2001 muslimische Gäste als Gesprächspartner dabei. 2002 berichteten SchülerInnen von einem Projekt mit Frauen aus Ungarn, die in Spandau Zwangsarbeit leisten mussten. 2006 nahmen Gäste des Kirchenkreises aus Südafrika an Andacht und Mahnwache teil. Der Mord an Hatun Sürücü war ebenfalls Thema – ihr Grab befindet sich in Spandau – sowie Aktionen Spandauer Gruppen

zur Aufklärung junger Musliminnen.

Jahrelang Mahnwache? Das war keineswegs beabsichtigt. Eine Mahnwache ist ja eher etwas Spontanes. Anfangs traf sich daher die Gruppe jährlich, um zu diskutieren, ob es weitergehen sollte. Ein Blick in die Zeitung genügte allerdings, um zu sehen, dass zwar die öffentliche Empörung nachgelassen hatte, der Grund für die Mahnwache aber nicht entfallen war. Immer noch bestand eine latente Bedrohung für alle Nichtweißen und für die Jüdischen Gemeinden. Immer noch wagen sich schwarze Menschen nicht ins Umland, immer noch können aus Afrika stammende Zeitungsboten sich nachts bei der Arbeit nicht sicher fühlen. So steht zu jeder Jahreszeit, bei Wind und Wetter eine Gruppe von Menschen da mit dem Transparent, verteilt Karten mit den wichtigsten Informationen und diskutiert ihr Anliegen mit Passanten. Es gibt die freundlichen Reaktionen und die verärgerten, die spöttischen, die gleichgültigen, die aggressiven und die nachdenklichen. Lohnt sich die Mühe? Ja, sagen Gruppenmitglieder: für uns, weil wir wachsam und am Thema dran bleiben, für die Passantinnen und Passanten, weil in den Köpfen etwas angestoßen wird. Unser Land darf sich nicht an Intoleranz, Gewalt, Rassismus und Antisemitismus gewöhnen.

Zu der 111. Mahnwache wurden nun prominente Menschen aus Politik und Kirche eingeladen um die Mahnwache zu verstärken. Aber auch alle anderen Menschen sind aufgefordert Gesicht zu zeigen und eine Stunde für die zu geben, die selbst keine Stimme haben, die verfolgt, gedemütigt oder misshandelt werden, weil ihre Hautfarbe, Sprache oder Religion „anders“ ist.

111. Mahnwache am Samstag 2. Oktober 2010 in der Zeit von 11 - 12 Uhr auf dem Marktplatz in der Spandauer Altstadt. Wie immer findet vor der Mahnwache um 10 Uhr in der St. Nikolai-Kirche Spandau eine Andacht statt.

Ansprechpartnerin: Pfarrerin i.R. Mone Kraft, Tel. 030-375 22 44, mone@kraft-mail.de

**Keine falschen Versprechungen...
...ehrlich gute Preise!**

AVerTV Volar Green HD

DVB-T-TV-Karte für Ihren PC oder Notebook einfach über einen USB-Anschluss inkl. Antenne und Fernbedienung



jetzt nur **20,90**

Logitech Harmony 300i

Universalfernbedienung für bis zu 4 Geräte Unterstützt über 5.000 Marken Einfache Online-Einrichtung Ständig aktualisierte Gerätedatenbank



jetzt nur **24,90**

500GB WD USB-Festplatte

sehr kleine externe Festplatte kleiner als eine Zigaretenschachtel benötigt meist kein Netzteil 2 Jahre Herstellergarantie



jetzt nur **61,30**

Notebooks von Asus, Samsung und Sony



Wir bieten:

über 6000 Artikel im Programm
PC-Komponenten • Komplett-PCs nach Wunsch
Digitalkameras / SLR • Kassensysteme und Zubehör
Notebooks und PDAs • LCD-TV und DVD-Recorder
günstige Tintenpatronen • eigene Werkstatt
viele weitere Informationen auf unserer Webseite:
www.csv.de

Alle Preise in Euro und inkl. 19% MwSt. Nur so lange der Vorrat reicht. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Marken und Produktkennzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

**Computer
Service & Vertrieb**

Zitadellenweg 34
13599 Berlin
Tel. 3377 3510
www.csv.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 19 Uhr • Parkplätze vorhanden

BENÖTIGEN SIE GELD???
15 - 20% PROVISION
bei freier Zeiteinteilung!
Leichte Akquise-Tätigkeit, Spaß im Umgang mit Kunden
TEL: 030 / 91 70 20 41